

Erfahrungsbericht Auslandssemester Kanada WS 24/25

Vancouver Island University

01.01.2025- 25.04.2025

B.A. LA GS (Deutsch, Englisch)



„Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht vom AAA der PH Schwäbisch Gmünd an Studierende der PH Schwäbisch Gmünd weitergegeben werden darf und/oder dass mein Bericht (anonymisiert) auf der Homepage der PH veröffentlicht werden kann. Ich kann diese Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen.“

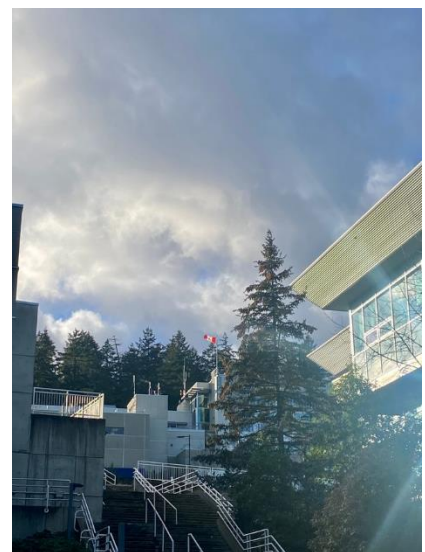
Erfahrungsbericht

Schon zu Beginn meines Studiums ist für mich klar gewesen, dass ich unbedingt ein Auslandssemester machen möchte. Der Gedanke daran, für einige Monate in einem anderen Land zu leben, eine neue Kultur kennenzulernen und mich gleichzeitig weiterzubilden, hat mich von Anfang an begeistert. Da ich wusste, dass die Planung für ein Auslandssemester sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, habe ich mich bereits direkt zu Beginn meines Studiums über Auslandsaufenthalte informiert. Mein Wunschziel war von Anfang an Kanada, da mich die Natur dort schon immer sehr fasziniert hat. Doch da die PH Schwäbisch Gmünd keine Partneruniversität in Kanada hat, war ich anfangs etwas enttäuscht und dachte, ein Auslandssemester in Kanada lasse sich nicht verwirklichen. Durch eine Infoveranstaltung des Akademischen Auslandsamts (AAA) habe ich dann erfahren, dass ein Auslandssemester auch als sogenannter Freemover möglich ist. Ein Freemover organisiert sich sein Auslandssemester unabhängig von einer Partneruniversität. Das bedeutet zwar, dass mehr Eigeninitiative ergriffen werden muss, da der gesamte Bewerbungsprozess selbstständig abläuft, es bietet aber auch viel Freiheit bei der Wahl der Hochschule und des Landes.

Über das AAA wurde ich auf die Organisation International Student Office (ISO) aufmerksam gemacht, die Studierende bei der Organisation eines Auslandssemesters als Freemover unterstützen. Wichtig ist zu wissen, dass man als Freemover die Studiengebühren selbst tragen muss. Es gibt jedoch verschiedene Fördermöglichkeiten und Stipendien, die einen finanziell unterstützen können. Da mir die konkrete Hochschule in Kanada nicht so wichtig war und ISO ausschließlich mit der Vancouver Island University (VIU) zusammenarbeitet, habe ich mich relativ schnell für die VIU entschieden. Besonders die ruhige Lage in der Natur, die Nähe zum Meer und das vielfältige Kursangebot der Universität, haben mich zusätzlich überzeugt.

Vorbereitung und Organisation

Da der Bewerbungsprozess als Freemover umfangreicher ist, als bei einer Partneruniversität, war ich froh, dass ich früh mit der Planung begonnen habe. Das ISO hat mich, von der Bewerbung über die Kurswahl bis zur Unterkunft, bei allen wichtigen Schritten unterstützt. Besonders hilfreich war es, dass ich klare Informationen darüber erhalten habe, welche Unterlagen für die Bewerbung benötigt werden, wie die



Vancouver Island University

Beantragung des Visums abläuft und welche Optionen ich beim Wohnen habe. Auch das Thema Auslandsrankenversicherung wurde mir abgenommen, da diese an der VIU verpflichtend ist und die Universität sich selbst darum kümmert. Aber auch das AAA hat mich beim Bewerbungsprozess unterstützt und mir dabei geholfen, passende Kurse zu finden, die ich mir an der PH Schwäbisch Gmünd anrechnen lassen kann. Neben den formalen Vorbereitungen habe ich mich auch privat gut vorbereitet. Ich habe einen internationalen Führerschein beantragt, damit ich in Kanada problemlos ein Auto mieten und fahren konnte, was sich vor allem auf Vancouver Island als sehr nützlich erwiesen hat. Außerdem habe ich ein kanadisches Bankkonto eröffnet. Das ist zwar nicht zwingend notwendig, hat mir aber den Umgang mit Zahlungen vor Ort erleichtert. Insgesamt sind die Vorbereitungen und der Bewerbungsprozess reibungslos verlaufen, da ich sehr viel Unterstützung vom AAA und dem ISO bekommen habe. Jedoch möchte ich auch anmerken, dass es vor allem zu Beginn meines Auslandssemesters zwischen dem ISO und der VIU vereinzelte Kommunikationsschwierigkeiten gab. Uns wurde zum Beispiel mehrfach das falsche Datum für die Orientierungstage genannt und kurz nach unserer Ankunft war unsere Ansprechpartnerin des ISO einige Tage nicht erreichbar. Das war etwas ungünstig, da man gerade in den ersten Tagen besonders viele Fragen hat. Zudem haben die Orientierungstage parallel zu unserem ersten Unitag stattgefunden, was dazu führte, dass viele internationale Studierende nicht vollständig daran teilnehmen konnten.

Studium an der VIU

Während meines Aufenthalts in Kanada habe ich zwei Kurse an der VIU belegt, was zunächst etwas wenig klingt. Die meisten internationalen Studierenden belegen jedoch in der Regel zwischen zwei bis drei Kurse pro Woche, was tatsächlich völlig ausreicht. Denn das



Vancouver CBD

Studiensystem in Kanada ist etwas anders aufgebaut als in Deutschland. Die Kurse sind meistens intensiver, mit regelmäßigen Abgaben, aktiver Mitarbeit und mehreren Prüfungsleistungen, die sich über das ganze Semester verteilen.

Der erste Kurs, den ich belegt habe, war *University Writing and Research*. In diesem Kurs haben wir uns mit dem akademischen Schreiben und Recherchieren beschäftigt – eine Fähigkeit, die auch für mein Studium in Deutschland sehr hilfreich ist. Der Unterricht war sehr interaktiv

gestaltet, da wir Texte analysiert und Schreibstile besprochen haben. Die Prüfungsleistung bestand aus mehreren Essays, die über das Semester verteilt abgegeben wurden, einem Midterm und einem Final Exam sowie der aktiven Mitarbeit. Der zweite Kurs war der Kurs *Indigenous Studies II*. Hier ging es um die Geschichte, Kultur und Unterdrückung der indigenen Bevölkerung Kanadas. Die Dozentin war selbst indigener Herkunft, was den Kurs besonders authentisch gemacht hat. Wir haben viel diskutiert, Filme und Literatur besprochen und uns intensiv mit Themen wie Kolonialisierung, den Rechten indigener Völker und Versöhnungsprozessen auseinandergesetzt. Auch hier lag der Fokus auf schriftlichen Abgaben und Mitarbeit, ein Final Exam gab es aber nicht. Ich kann wirklich jedem der nach Kanada geht, nur empfehlen, einen Indigenous-Studies-Kurs zu belegen, denn das Wissen, das man dort gewinnt, ist nicht nur für das Studium, sondern auch für das eigene Weltverständnis sehr wertvoll.

Freizeit, Reisen und Campusleben

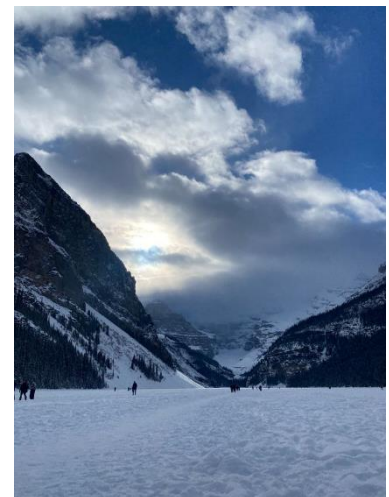
Die VIU legt einen großen Wert darauf, dass sich alle Studierende gut integriert fühlen. Es gab eine Vielzahl an Freizeitangeboten, die einem dabei geholfen haben, neue Leute kennenzulernen und sich schnell in der neuen Umgebung einzuleben. Einmal wöchentlich konnte man sich zum Beispiel bei der *Culture Coach* treffen, bei der Studierende aus verschiedenen Ländern ihre Heimatkultur vorgestellt haben. Jede Woche wurde eine neue Kultur präsentiert, begleitet von einer kleinen PowerPoint-Präsentation, typischer Musik und



Rocky Mountains

traditionellem Essen, welches von den Studierenden selbst

zubereitet wurde. Es war eine tolle Möglichkeit, nicht nur über andere Kulturen zu lernen, sondern auch Freundschaften mit Menschen aus aller Welt zu knüpfen. Neben kulturellen Angeboten gab es auch viele sportliche Aktivitäten. Besonders beliebt waren die Spiele der Mariners, den offiziellen Sportteams der VIU in Basketball, Volleyball, Fußball oder Eishockey.



Lake Louise

Über den offiziellen Instagram-Kanal der VIU wurde man immer über alle anstehenden Events, Veranstaltungen und



Tofino

Aktivitäten informiert. Diesem sollte man auf jeden Fall folgen, denn dort erfährt man nicht nur, wann zum Beispiel kostenlose Pancakes, Pizza oder Burger auf dem Campus verteilt werden, sondern auch, wann Ausflüge oder größere Events stattfinden. So habe ich auch vom Rockies-Trip erfahren, einem viertägigen Ausflug in die kanadischen Rocky Mountains. Der Rockies-Trip war für mich eines der absoluten Highlights meines gesamten Aufenthalts in Kanada. Gemeinsam mit einer Reisegruppe haben wir Orte wie Banff oder Golden, aber auch den weltberühmten Lake Louise besucht. Wir hatten das Glück im Winter dort zu sein und so

die verschneite Winterlandschaft Kanadas betrachten zu können.

Doch nicht nur die Rocky Mountains, sondern auch Vancouver Island selbst hat unglaublich viel zu bieten. Die Stadt Nanaimo, in der die VIU liegt, ist eine kleine, ruhige Hafenstadt. Es gibt viele Cafés, Läden, schöne Spazierwege am Wasser und ganz viel Natur. Wer jedoch Lust auf Großstadtflair hat, kann mit der Fähre oder sogar dem Wasserflugzeug nach Vancouver gelangen. Besonders empfehlen kann ich auch Ausflüge nach Tofino oder Victoria. Dafür haben wir uns regelmäßig ein Auto gemietet, da der öffentliche Nahverkehr auf Vancouver Island eher begrenzt ist. Tofino ist ein echtes Paradies für Naturfans und Surfer. Der Ort liegt direkt am Pazifik und ist umgeben von Stränden und ganz viel Natur. Dort kann man auch Whale Watching machen und abhängig von der Saison, verschiedene Walarten wie Orcas oder Buckelwale sehen. Victoria, die Hauptstadt von British Columbia, war ein weiteres Highlight und ist mit seiner Mischung aus britischem Flair, historischen Gebäuden und moderner Kultur absolut sehenswert.



Victoria

Wohnen auf dem Campus

Während meines Aufenthalts habe ich auf dem Campus der VIU gewohnt, was ich sehr empfehlen kann. Dabei kann man zwischen Einzelzimmern und Apartments wählen. Ich habe mich für ein Apartment entschieden, um leichter neue Leute kennenzulernen. In den Apartments lebt man zu acht und teilt sich die Küche, den Wohnbereich und zwei Bäder. Das

Schlafzimmer wird sich auch mit einer weiteren Person geteilt. Die Zimmer sind leider etwas klein für zwei Personen, aber da ich die meiste Zeit sowieso unterwegs war, war das für mich kein Problem. Der Campus liegt direkt neben der Universität, was besonders praktisch ist, da man morgens in wenigen Minuten zu Fuß auf dem Unigelände ist. Einige meiner Freunde haben bei Gastfamilien gewohnt, was auch eine schöne Erfahrung sein kann. Allerdings ist der Weg zur Uni dann deutlich länger, teilweise bis zu 30 Minuten mit dem Bus.

Rückblick

Rückblickend war mein Auslandssemester an der Vancouver Island University eine der besten Entscheidungen meines Studiums. Ich habe nicht nur fachlich viel dazugelernt, sondern mich auch persönlich weiterentwickelt. Neue Kulturen kennenzulernen, in einer fremden Sprache zu studieren und neue Freundschaften zu schließen, haben mich geprägt und bereichert. Ich kann wirklich jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, ganz egal ob über eine Partneruni oder als Freemover. Wer sich gut vorbereitet, offen für Neues ist und sich auf die Erfahrung einlässt, wird eine unvergessliche Zeit haben, mit Erinnerungen und Erlebnissen, die ein Leben lang bleiben.